

## Offener Brief

September 2015

Frau Mechthild Heil, MdB  
CDU-Bürgerbüro Ahrweiler  
Bossardstraße 3  
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler

**FAX: (02641) 31671**

Tabakwerbung nicht länger dulden!

Sehr geehrte Frau Heil,

bitte setzen Sie sich für ein Verbot sämtlicher Tabakwerbung ein!

Zu keiner Zeit war soviel über das enorme Suchtpotenzial und die weitreichenden gesundheitlichen Folgen des Rauchens bekannt. Es ist belegt, dass Tabakwerbung insbesondere bei Jugendlichen die Einstellungen zum Rauchen als erstrebenswertes Verhalten fördert sowie die Absicht und die Wahrscheinlichkeit zu Rauchen erhöht. Die Werbespots für Zigaretten sprechen gezielt die persönlichen Defizitgefühle junger Menschen an. Somit macht sich jeder, der Werbeflächen zur Tabakwerbung vermietet, mitschuldig an der Verführung der Jugend zum Missbrauch der Droge Nikotin.

Nikotin ist wohl eine Droge und darf nicht mit Lebensmitteln verwechselt oder mit dem Begriff „Genussmittel“ verharmlost werden. Die gesetzlichen Werbeverbote für Drogen sind ein grundlegender und notwendiger Bestandteil des Verbraucherschutzes. Kinder und Jugendliche sind besonders schutzbedürftig. Mit Nikotin reicht es nicht, den Konsum und die Abgabe an Kindern und Jugendlichen allein in der Öffentlichkeit einzuschränken. Auch der Besitz, die Abnahme und die Weitergabe von Tabakprodukten und E-Zigaretten hätten zumindest für Kinder aber auch für Jugendliche längst verboten werden müssen. Dass sie in tragischer Weise noch erlaubt sind, erhöht und nicht reduziert die Notwendigkeit, Tabakwerbung zu unterbinden, da gegen diesen Missstand Einhalt geboten werden muss.

Das kommerzielle Werben für den Tabakkonsum ist heute mit dem elementaren Anstand nicht vereinbar und verdient nicht weiter den staatlichen Schutz.

Mit freundlichen Grüßen

**Bürgerinitiative für eine tabakfreie Erziehung**

Sterntalerweg 29 · 51469 Bergisch Gladbach · Tel. 02202-989926-0 · FAX 02202-989926-1  
[www.Tabakfreie-Erziehung.de](http://www.Tabakfreie-Erziehung.de)